

Die Tagung ist eine Kooperation von
Weiterdenken - Heinrich Böll Stiftung Sachsen und
der Evangelischen Hochschule Dresden.

Um Anmeldung wird bis zum **14. Juni 2013** gebeten.

Der **Teilnahmebeitrag beträgt 5 Euro** und kann vor Ort
bezahlt werden. Die Teilnahme für Studierende der EHS ist
kostenlos.

Auf Anfrage können wir **Gebärdensprachdolmetschung**
und **Schriftmittlung** anbieten. Bitte teilen Sie uns Ihren
Bedarf bei der Anmeldung **bis zum 6. Juni** mit.

Anmeldung und weitere Informationen:
info@weiterdenken.de

Weiterdenken - Heinrich Böll Stiftung Sachsen
Kathrin Bastet
0351- 49 43 482
www.weiterdenken.de



Who Cares?

Neue Wege zu
geschlechtergerechter Sorgearbeit

Tagung

Samstag, 22. Juni · 10:00 - 17:00 Uhr
Evangelische Hochschule Dresden
Dürerstr. 25 · Dresden

www.weiterdenken.de
www.facebook.com/weiterdenken
www.youtube.com/boellsachsen



«Care Work» ist ein zentraler Bestandteil menschlichen Zusammenlebens. Die Betreuung kleiner Kinder, die Pflege älterer Menschen, die Versorgung von Kranken, das ehrenamtliche Engagement für Soziales: Sorgearbeit ist überall – und wird zum allergrößten Teil von Frauen ausgeübt. Im familiären und professionellen Kontext wird ihnen die soziale Rolle als «Sorgende» zugeschrieben, an die sich viele Erwartungen an die weibliche Lebensführung knüpfen. Nicht selten wird so die Selbstbestimmung der «sich kümmernden» Frauen stark begrenzt. Mit Blick auf die demographische Entwicklung, klamme Staatskassen und immer neue Gesundheitsreformen stellt sich die Frage: Wer sorgt künftig für wen – und zu welchen Bedingungen?

Die Arbeitsbedingungen und Lebensqualität von Sorgenden und Versorgten sind schon lange ein umstrittenes Politikum. Ob als Nanny, Haushaltshilfe oder Pflegekraft, zunehmend übernehmen Migrantinnen, insbesondere aus Osteuropa, diese sogenannten «reproduktiven Arbeiten» - nicht selten zu äußerst prekären Bedingungen für sich und die eigene Familie. Auch die Care-Forschung und die Ausbildung von Fachkräften muss sich dem Thema geschlechtergerechte Sorgearbeit widmen. Wir fragen nach den akademischen Blindstellen und neusten Forschungsergebnissen.

Auf unserer Tagung führen wir handlungsorientierte und professionstheoretische Diskurse zusammen und diskutieren die notwendigen politischen Maßnahmen für mehr Geschlechterdemokratie in der Sorgearbeit.

Zum Abschluss erhalten wir mit der Lesung aus der neu erschienenen Anthologie «Skype Mama» (edition. fototapeta, Berlin 2013) intensive Einblicke in die stetig wachsende (Care)-Migration ukrainischer Frauen.

Programm

10:00 - 13:00 Uhr Vorträge

Care Work und Gender - aktuelle Konfliktfelder
Dipl. Sozialarb. Erna Dosch, Universität Vechta

Migrantinnen als Care-Worker: prekäre Arbeitsbedingungen und transnationale Sorgketten
Dr. Maria Kontos, Institut für Sozialforschung
Universität Frankfurt/Main

Sorgen in Sachsen - lokalpolitische Herausforderungen für geschlechtergerechte Pflege
Elke Herrmann, MdL Sachsen, sozial- und migrationspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- Mittagsimbiss -

14:00 - 15:30 Uhr Workshops

Workshop 1
Forschungsfeld Gender und Care - Wegweisendes und blinde Flecken (Erna Dosch, Universität Vechta)

Workshop 2
Care & Career - Die Vereinbarkeit von häuslicher Pflege und Berufstätigkeit auf dem Prüfstand (Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom)

Workshop 3
Pflegekraft oder Haussklavin? Care-Migration fair gestalten (Dr. Maria Kontos)

15:45 - 17:00 Uhr Abschluss und Lesung

«Skype Mama», Erzählungen über das Leben moderner ukrainischer Wanderarbeiterinnen
Lesung und Gespräch mit der Herausgeberin
Sofia Onufriv